

Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept Lommatzscher Pflege

Halbzeitevaluierung

2010



1. Das ILEK Lommatzscher Pflege

LEADER-Gebiet Lommatzscher Pflege

Die Region Lommatzscher Pflege wurde im Oktober 2007 vom Sächsischen Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft zum LEADER-Gebiet ernannt.

Unter aktiver Mitarbeit von Bürgern, Vereinen und Kommunen wurde ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) erarbeitet. Ziel ist es, die ländliche Region zu stärken und aktiv weiterzuentwickeln. Zu diesem Zweck stehen europäische Fördermittel (ELER) zur Verfügung, die durch den erlangten LEADER-Status für ein besonders gutes Konzept um weitere Fördermittel erhöht wurden.

Bis auf die abgegrenzten Bereiche der Sanierungsgebiete der Orte Lommatzsch und Ostrau (innerörtliche Bereiche) kann die Förderrichtlinie ILE/2007 in allen Ortsteilen der zehn Kommunen der Lommatzscher Pflege angewendet werden. In diesen beiden Sanierungsgebieten besteht dennoch die Möglichkeit, das eine Um- bzw. Wiedernutzung von leerstehenden Gebäuden zum Hauptwohnsitz und gewerbliche Projekt unterstützt werden können. Ein aktuelles Projektbeispiel beinhaltet die Umnutzung eines ehemaligen Gasthofes zum Ärztehaus mit Apotheke in Lommatzsch.

Mit Stand 31.10.2010 erhielten rund 180 Projekte

(RL ILE/2007 und Fachförderrichtlinien/ Vorrangrichtlinien) in den vergangenen drei Jahren vom Koordinierungskreis ein positives Votum. Mit Unterstützung der Förderprogramme werden somit ca. 36 Mio. Euro für Maßnahmen von Privatpersonen, Vereinen, Kirchen und Kommunen in der Region investiert. Das Zuschussvolumen entsprechend den jeweiligen Fördergegenständen und -sätzen beträgt ca. 20 Mio. Euro.

Zahlreiche Projekte wurden bereits umgesetzt, weitere befinden sich unmittelbar davor. Jetzt gilt es nach etwa der Hälfte der Umsetzungszeit, ein Zwischenfazit zu ziehen und ggf. die Zielstellung, Strategie oder Organisation anzupassen.

ELER-Fördermittel

Für die Förderung des ländlichen Raumes stehen der „Lommatzscher Pflege“ EU-Mittel des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER) zur Verfügung. Die Mittel des ELER sollen in Abstimmung mit den Maßnahmen der Europäischen Strukturfonds und unter Beachtung europäischer Zielsetzungen im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung u.a. die Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der Diversifizierung der Wirtschaft unterstützen.

Rund 15 Mio. Euro Fördermittel aus dem ELER-Fonds können im Rahmen eines regionalen Budgets im Zeitraum der Förderperiode 2007 bis 2013 mit Projekten untersetzt werden.

Die Richtlinie des Sächsischen Ministeriums für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) zur Integrierten Ländlichen Entwicklung im Freistaat Sachsen ILE/2007 bietet eine breite Facette an Fördermöglichkeiten für Privatpersonen, Gewerbetreibende, Kommunen und Vereine.

Ziele der Halbzeitevaluierung

Bereits im ILEK aus dem Jahr 2007 wurde die Evaluierung als wichtiger Bestandteil eines nachhaltigen Prozesses thematisiert.

Insbesondere vor dem Hintergrund knapper öffentlicher und privater Finanz- und Personalressourcen sind diese effizient und zielgerichtet einzusetzen. Die Evaluierung hilft, größtmögliche Effekte zu erzielen. Nur so kann bei festgestellten Defiziten rechtzeitig und zielgerichtet eingegriffen werden. Um die Integrierte Ländliche Entwicklung der Lommatzscher Pflege und deren Erfolge messen und bewerten zu können, ist eine Evaluierung unter verschiedenen Aspekten notwendig.



LOMMATZSCHER PFLEGE

Wo Werte wachsen.

Zum einen ist zu untersuchen, inwiefern eine inhaltliche Neuausrichtung erfolgen muss, also ob Zielstellung, Handlungsfelder und Projektauswahl stimmig sind.

Zum anderen ist der Organisations- und Entscheidungsprozess zu evaluieren. Hier ist zu untersuchen, ob die vorhandenen Strukturen nach wie vor geeignet sind für eine konsensgetragene nachhaltige Entwicklung.

Insgesamt ist also die Umsetzung des ILEK als strategischer Ansatz, der gesamte Prozess zur Entwicklung der Region mit Organisationsstrukturen und deren Management sowie dessen Umsetzung in den konkreten Projekten zu bewerten.

Zur Evaluierung wurde ein Fragebogen mit insgesamt 21 Fragen entwickelt. Von 100 angeschriebenen Personen liegen 49 Rückläufer, also eine Quote von nahezu 50 %, vor. Angefragt wurden Mitglieder des Koordinierungskreises, Projektträger, Arbeitsgruppenmitglieder während der Erstellung des ILEK sowie sonstige Akteure.

Es hat sich gezeigt, dass bei den antwortenden Akteuren ein breiter Querschnitt erreicht werden konnte. Sowohl Selbstständige, in Vollzeit Erwerbstätige als auch Rentner haben teilgenommen, ferner konnten Männer und Frauen zu fast gleichen Teilen und vor allem die Altersgruppen 20-40 Jahre sowie 40-60 Jahre erreicht werden.

Inhalte Fragebogen

1. Ist der im ILEK beschriebene Slogan „Wo Werte Wachsen“ immer noch für die Region zutreffend?
2. Sind die im ILEK definierten Entwicklungsbereiche „Arbeiten – Wohnen – Leben“ immer noch die wichtigsten Entwicklungsbereiche des Gebietes?
3. Die Entwicklungsbereiche sind im ILEK mit sechs Handlungsfeldern unterlegt. Wie wichtig schätzen Sie diese für die Entwicklung der Region ein?
4. Sind die Handlungsfelder Ihrer Meinung nach noch gültig?
5. Welche ILEK-Projekte sind Ihres Erachtens besonders wichtig für die Entwicklung des Gebietes?
6. Haben die Projekte des ILEKs zur Entwicklung des LEADER-Gebietes Lommatzschher Pflege beigetragen?
7. Sehen Sie Veränderungsbedarf im ILEK?
8. Wie informieren Sie sich über den aktuellen Stand der Arbeit in dem LEADER-Gebiet?
9. Sind Sie über Projekte des LEADER-Gebietes informiert?
10. Fühlen Sie sich über den allgemeinen Umsetzungsstand des ILEK ausreichend informiert?
11. Fühlen Sie sich ausreichend in die Umsetzung des ILEK/Maßnahmenumsetzung in der Lommatzschher Pflege eingebunden?

12. Was finden Sie positiv an der Umsetzung des ILEK in der Lommatzschher Pflege?

13. Wo sehen Sie derzeit Probleme im LEADER-Prozess?

14. Wie beurteilen Sie die Arbeit des Regionalmanagements mit Blick auf die folgenden Aufgaben?

15. Haben Sie Anmerkungen oder Hinweise zur Arbeit des Regionalmanagements?

16. Ist das Regionalmanagement in der Region bekannt?

17. In welcher Funktion sind Sie in die Umsetzung des ILEK eingebunden?

18. Seit wann arbeiten Sie im Prozess des ILEK mit?

19. Wie alt sind Sie?

20. Ihr Geschlecht?

21. Welche Tätigkeit üben Sie derzeit aus?

LEADER-Gebiet Lommatzscher Pflege

Die Gebietskulisse des LEADER-Gebiets „Lommatzscher Pflege“ entspricht noch dem Stand der Konzepterstellung aus dem Jahr 2007. Sie umfasst 9 Landgemeinden (Diera-Zehren, Hirschstein, Käbschütztal, Klipphausen, Leuben-Schleinitz, Ostrau, Stauchitz, Triebischtal und Zschaitz-Ottewig) und die Stadt Lommatzsch mit ihren zugehörigen Ortsteilen. Das LEADER-Gebiet der Lommatzscher Pflege umfasst 436 km²: Das Gebiet ist mit seinen 225 Ortsteilen und 81 Einwohnern je km² ein relativ dicht besiedeltes Gebiet.

Auch im Diskussionsfeld einer Gemeindegebietsreform sind keine Änderungen am Gebietskontext zu erwarten.

Mit Stand 31.12.2009 lebten 35.188 Einwohner in den 10 Kommunen und damit 1.168 Einwohner (3,5%) weniger als zu Beginn des ILEK-Prozesses (Datenstand 31.12.2006).

Nachdem im Zeitraum 1990-2006 die Entwicklung der Lommatzscher Pflege positiver war als die im Freistaat Sachsen oder im Landkreis Meißen (nach der Kreisgebietsreform), haben sich die Verhältnisse verändert. Mittlerweise sind die Verluste der Lommatzscher Pflege höher als in den Vergleichsräumen.



Abb. 1: Gebietskulisse LEADER-Gebiet Lommatzscher Pflege

Die Prognose des Statistischen Landesamtes bis 2020 beinhaltet den Rückgang auf etwa 31.300 Einwohner. In Anbetracht der aktuellen Zahlen erscheint dieses Szenario wahrscheinlich.

Ebenso sicher prognostizierbar ist die fortschreitende Veränderung der Altersstruktur. Der Zunahme von älteren Jahrgängen steht die Abnahme von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwerbstätigen gegenüber.

Bevölkerungsentwicklung

Kommune	1990	2000		2006			2009		
	Einwohner 1990	Einwohner 2000	Veränderung 1990-2000	Einwohner 2006	Veränderung 2000-2006	Veränderung 1990-2006	Einwohner 2009	Veränderung 2000-2009	Veränderung 2006-2009
Diera-Zehren	3 754	3 951	+5,2%	3 783	-4,3%	+0,8%	3 634	-8,0%	-3,9%
Käbschütztal	3 245	3 071	-5,4%	2 942	-4,2%	-0,9%	2 871	-6,5%	-2,4%
Klipphausen	5 047	6 116	+21,2%	6 173	0,1%	+22,3%	6 134	+0,3%	-0,6%
Leuben-Schleinitz	1 940	1 719	-11,4%	1 537	-10,6%	-20,8%	1 449	-15,7%	-5,7%
Lommatzsch	7 183	6 232	-13,2%	5 730	-8,1%	-20,2%	5 490	-11,9%	-4,2%
Triebischtal	4 825	4 814	-0,2%	4 598	-4,5%	-4,7%	4 393	-8,7%	-4,5%
Hirschstein	2 573	2 581	+0,3%	2 398	-7,1%	-6,8%	2 348	-9,0%	-2,1%
Stauchitz	3 644	3 671	+0,7%	3 454	-5,9%	-5,2%	3 389	-7,7%	-1,9%
Ostrau	4 906	4 636	-5,5%	4 287	-7,5%	-12,6%	4 097	-11,6%	-4,4%
Zschaitz-Ottewig	1 477	1 598	+8,2%	1 454	-9,0%	-1,6%	1 383	-13,5%	-4,9%
Gesamt	38 594	38 389	-0,0%	36 356	-5,3%	-5,8%	35 188	-8,3%	-3,5%

Gebiet	1990	2006	2009	Veränderung 1990 - 2006	Veränderung 2006 - 2009	Prognose 2020	Veränderung 2009 - 2020
Sachsen	4.775.914	4.250.131	4.168.732	-11,0%	-1,9%	3.785.700	-9,2%
Landkreis Meißen	154.600	148.806	254.483*	-9,2%	-2,8%	225.100	-11,5%
Landkreis Riesa-Großenhain	133.800	113.012					
Lommatzscher Pflege	38 594	36 356	35 188	-5,8%	-3,5%	31.300	-13,9%

* Seit Kreisgebietsreform 2008 als Landkreis Meißen zusammengeführt.

Tab. 1: Bevölkerungsentwicklung

SWOT-Analyse

Die dezidierte Analyse der Stärken und Schwächen in den Bereichen Wirtschaft, Landwirtschaft, Wohnen, Tourismus, Bevölkerung, Natur und Umwelt, Soziale Infrastruktur, Technische Infrastruktur sowie Kommunalfinanzen im Rahmen des ILEK 2007 hat besonderen Handlungsbedarf im Bereich der Infrastruktur, der Demografie und der Kommunalfinanzen gesehen. Dagegen konnte für die Bereiche Wirtschaft, Landwirtschaft, Wohnen und Tourismus bereits gute Ausgangsbedingungen festgestellt werden, die es auszubauen galt.

Im Zusammenspiel dieser Gebietsanalyse mit identifizierten externen Chancen und Risiken wurde eine SWOT-Analyse erstellt, auf deren Basis Leitbild, Ziele sowie die zentralen Handlungsfelder identifiziert wurden.

Zusammenfassend zeigt die Analyse, dass sich die Region nach wie vor Bedrohungen gegenüber sieht, jedoch aufgrund der vorhandenen Potenziale die Möglichkeit besitzt, diese erfolgreich zu bewältigen.

Insofern wird die SWOT-Analyse zur Halbzeitbewertung als nach wie vor zutreffend bewertet.

Abb. 2: SWOT-Analyse

		Intern	
		Stärken	Schwächen
Extern	Chancen	<ul style="list-style-type: none"> • Innovativen Landwirten bieten sich neue Einkommensquellen und durch geändertes Verbraucherverhalten bessere Absatzchancen • Nähe zu prosperierenden Ballungszentren bietet enorme Absatz- und Kooperationsmöglichkeiten • Attraktives Angebot für Nachfrager mit individuellen Wohnwünschen • Verbesserte IT- und Kommunikationsinfrastruktur vereinfacht Leben und Arbeiten außerhalb der Zentren 	<ul style="list-style-type: none"> • Realisierung der Absatzchancen für Direktvermarkter und Handwerker bedingt Überwindung der Größennachteile, insb. bei Vermarktung • Auseinandersetzung mit den durch Demographie verursachten Problemen ermöglicht frühzeitige Problemlösung • Älter werdende Bevölkerung kann bei Lösung der Probleme mitarbeiten • Gezielte und umfassende Kommunikation des Wohnangebotes an Nachfrager notwendig
	Risiken	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Traditionen und naturräumliche Besonderheiten bieten genügend Potenziale für touristische Entwicklung der Region • Fachkräftemangel kann durch Nähe zu Ballungszentren und gute infrastrukturelle Erreichbarkeit gemildert werden • Funktionen der ‚Großfamilie‘ können durch aktive Dorfgemeinschaft erfüllt werden • Bodenerosion kann durch rasche und unbürokratische Maßnahmen gemildert werden • Demographische Probleme können durch Zuwanderung aus Ballungszentren partiell gelöst werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Demographische Entwicklung bedroht die vorhandenen Versorgungsstrukturen und kann Bevölkerungsabnahme noch verstärken • Demographische Entwicklung verschärft Situation der kommunalen Finanzen • Verfallende Bausubstanz mindert Attraktivität der Region als Wohnstandort • Geringer Umfang an Freizeitangeboten für Jugendliche senkt deren Identifikation mit der Region und erhöht Abwanderungsbereitschaft

2. Leitbild, Strategie, Handlungsfelder

Durch die lokalen Akteure wurde 2007 der „Slogan“ der Lommatzscher Pflege „Wo Werte wachsen“ entwickelt und mit großer Mehrheit bestätigt.

Abb. 3: Slogan



In gleicher Weise wurde das vorliegende Leitbild, das in den drei Entwicklungsbereichen „Arbeiten-Wohnen-Leben“ in mehreren Veranstaltungen von den Akteuren aus der Region sukzessive erarbeitet, wodurch sichergestellt wurde, dass es die Funktionen der Organisation, Koordinierung und Mobilisierung erfüllt.

Nach wie vor entsprechen Slogan und Leitbild der regionalen Zielstellung und dem Selbstverständnis. Eine entsprechende Abfrage mittels der Evaluierungsbögen hat hier eine große Zustimmung gezeigt.

Insgesamt sind über 95% der Befragten der Meinung, dass der Slogan und die drei Entwicklungsbereiche des Leitbildes noch Gültigkeit besitzen.

In der Evaluierung durch die beteiligten Partner wurde auch die Bedeutung der einzelnen Handlungsfelder erfragt. Die sechs Handlungsfelder wurden 2007 mit Hilfe von lokalen Experten aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft in einem breiten Diskussionsprozess identifiziert. Sie umfassen diejenigen Themen, die nach Sachstand die größten Chancen für eine nachhaltige regionale Entwicklung besitzen und zugleich die erwarteten förderrechtlichen Rahmenbedingungen widerspiegeln.

Abb. 4: Entwicklungsstrategie

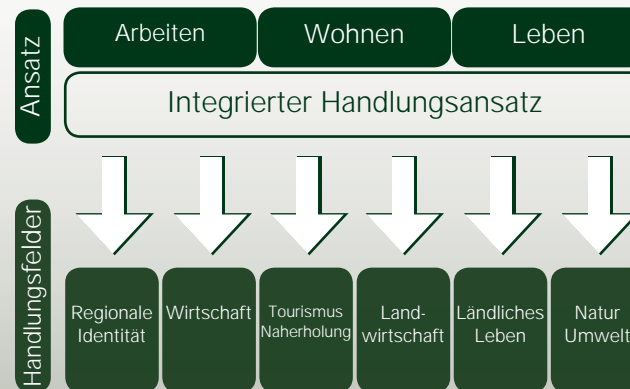
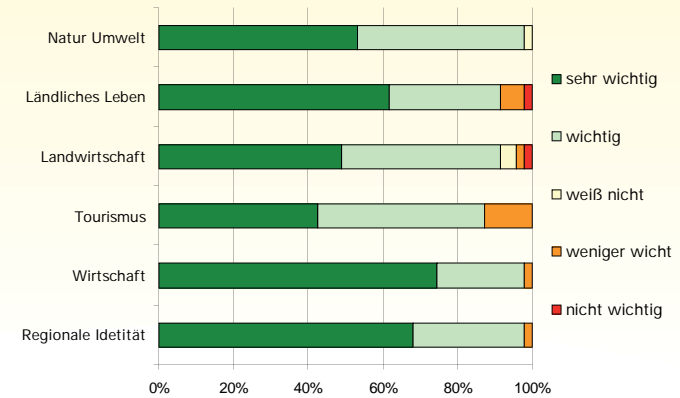


Abb. 5: Bewertung der Handlungsfelder



Dabei ergab sich zunächst, dass grundsätzlich alle formulierten Handlungsfelder weiterhin als wichtig erachtet werden. Besonders hervorgehoben wurden die Bereiche Wirtschaft und Regionale Identität. Etwas kontroverser wurden dagegen die Handlungsfelder Tourismus, Landwirtschaft und Ländliches Leben gesehen. Im Ergebnis der Befragung erfolgte eine weniger prioritäre Einschätzung (10 bis 15% der Befragten) dieser Handlungsfelder.

Weitere Informationen zu den einzelnen Handlungsfeldern und zugehörigen Projekten sind nachfolgend enthalten.

Auswertung - Umsetzungsstand Maßnahmenliste ILEK 2007

Zum Stand der Umsetzung insgesamt kann festgehalten werden, dass von den etwa 450 im ILEK 2007 genannten Maßnahmen des Handlungskonzeptes bereits 28 % der Projekte umgesetzt oder teilweise umgesetzt wurden.

Weitere 38 % befinden sich in der Planung und werden vorbehaltlich der Eigenmittel sowie der Förder- und Finanzierungsunterstützung zur Beantragung vorbereitet.

Neben den bisher noch nicht gesichert ein-

schätzbaren Projekten musste bei 11 % analysiert werden, dass sie nicht innerhalb der aktuellen Förderperiode umgesetzt werden können. Die Gründe erweisen sich hier als vielschichtig, u.a. zu nennen ist das erforderliche Investitionsvolumen, die nicht passenden Fördervoraussetzungen, fehlende Investoren (Projekträger) oder die zu aufwändige Projektvorbereitungszeit.

Nach Gemeinden unterteilt ergibt sich ein differenziertes Bild. Jedoch muss dazu vorweg ausgeführt werden, dass einige Gemeinden jede Maßnahme einzeln gemeldet und andere gleichartige Maßnahmen gruppiert aufgegeben hatten.

Insofern ist die Aussagekraft zu relativieren.

Von den im ILEK 2007 gelisteten Maßnahmen/Projekten wurden auch einige mehrfach aufgeführt, da sie von unterschiedlichen Projektträgern gemeldet wurden.

Positiv bleibt festzustellen, dass insbesondere die regionalen und interkommunalen Projekte eine hohe Realisierungsquote aufweisen.

Bezüglich der Verteilung von bereits realisierten Maßnahmen zwischen den einzelnen Handlungsfeldern ist sehr auffällig, dass ein starkes

Abb. 6: Umsetzungsstand Maßnahmenliste ILEK 2007

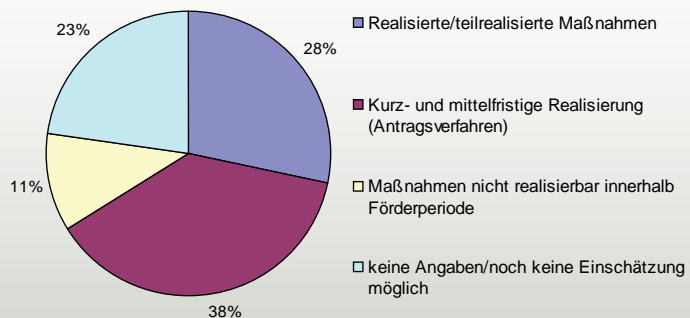
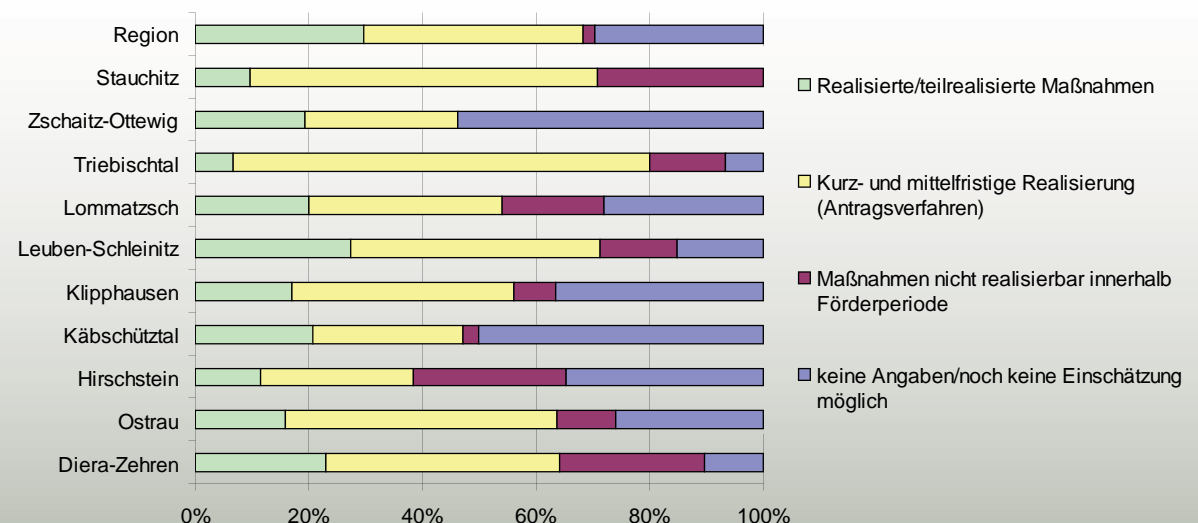


Abb. 7: Umsetzungsstand nach Gemeinden



Übergewicht beim Handlungsfeld „Ländliches Leben“ liegt. 69 % aller umgesetzten Projekte sind diesem Bereich zuzuordnen, was sicher an dem sehr breiten Spektrum liegt, welches im Rahmen des „Ländlichen Lebens“ möglich ist.

Bei der Analyse von umgesetzten Maßnahmen nach Trägerschaft fällt auf, dass hauptsächlich Projekte der Kommunen, von Privaten oder in Kooperation der Akteure umgesetzt wurden. Vergleichsweise selten sind Projekte von Vereinen bzw. Vereinen in Kooperation mit anderen Akteuren.

Bei den Maßnahmen, die sich derzeit im Antragsverfahren befinden, ergibt sich ein ähnliches Bild.

Abb. 8: Umgesetzte Maßnahmen nach Handlungsfeld

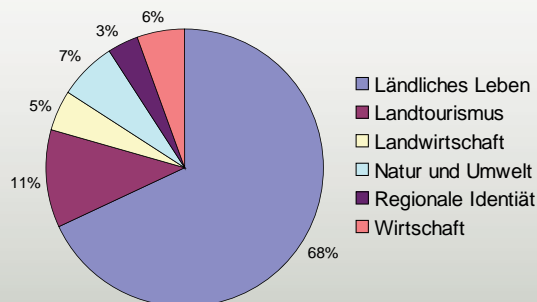
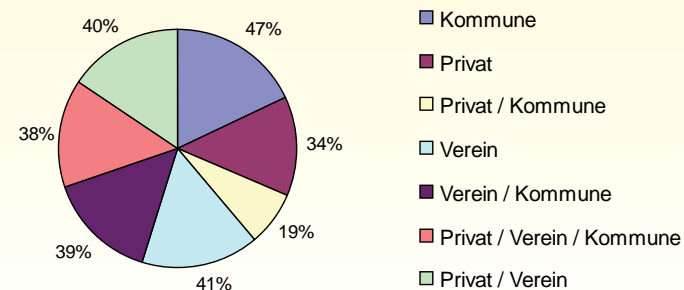


Abb. 9: Trägerschaft der umgesetzten Maßnahmen



Auswertung der durch den Koordinierungskreis befürworteten Projekte

Im Zeitraum von 2007 bis zum 31.10.2010 wurden 177 Maßnahmen durch den Koordinierungskreis befürwortet. Davon sind 53 Maßnahmen als Einzelprojekte bereits in der Maßnahmenliste, die im Rahmen der ILEK Erstellung erarbeitet wurde, enthalten. 117 Maßnahmen sind als „gemeinsame Projekte/allgemeine Projekttitle“ als Maßnahmegruppen in der Liste verankert. Beispielfhaft werden folgende Projekte genannt:

- Baumaßnahmen zur Optimierung und Verbesserung des Straßen- und Wegenetzes
- Um- und Wiedernutzung ländlicher Bausubstanz (Priorität junge Familien / altersgerechter Umbau)
- Sanierung und Umnutzung von traditionellen Drei- und Vierseithöfen und Fachwerkhäusern
- Anlage von Spielplätzen in der Region
- Schaffung von Dorfgemeinschaftshäusern in den Ortsteilen der Gemeinde Klipphausen
- Verbesserung der baulichen und ausrüstungstechnischen Zustandes von Kindertageseinrichtungen (Allgemein)

Die 177 Maßnahmen, die durch den Koordinierungskreis befürwortet wurden, haben insgesamt ein Investitionsvolumen von 35,6 Mio. Euro und ein Fördervolumen von 19,6 Mio. Euro.

Der Koordinierungskreis befürwortet neben Maßnahmen im Rahmen der Richtlinie ILE auch Projekte anderer Fachförderrichtlinien, z. B. Sächsische Bildungsagentur, FRFw-Feuerwehrwesen, RL-Sportförderung-III Teil B, RL FR-Regio.

Den einzelnen Handlungsfeldern wurden im ILEK 2007 thematisch Projektfamilien zugeordnet, um diese projektbezogen zu konkretisieren. Ein Handlungsfeld enthält mehrere Projektfamilien.

Die meisten Maßnahmen, d.h. 147 Maßnahmen lassen sich in das Handlungsfeld „Ländliches Leben“ einordnen. 13 Projekte/Maßnahmen werden dem Handlungsfeld „Wirtschaft“, 9 Maßnahmen dem Handlungsfeld „Natur Umwelt“, 6 Maßnahmen dem Handlungsfeld „Regionale Identität“ und 2 Maßnahmen dem Handlungsfeld „Tourismus Naherholung“ zugeordnet. Im

Tab. 2: Maßnahmen und Volumen (Koordinierungskreis)

Handlungsfeld	Anzahl	Investition (in Euro)	Zuschuss (in Euro)
Wirtschaft	13	2.625.818,11	909.295,28
Tourismus Naherholung	2	565.769,23	198.160,96
Landwirtschaft	0	0,00	0,00
Ländliches Leben	147	31.433.753,87	17.887.137,11
Natur Umwelt	9	687.065,89	369.409,74
Regionale Identität	6	315.685,50	229.711,32
Gesamt	177	35.628.092,60	19.593.714,41

Bereich des Handlungsfeldes „Landwirtschaft“ wurden durch den Koordinierungskreis keine Maßnahmen bewertet, da diese Maßnahmen u.a. über die speziellen Programme des SMUL/LfULG gefördert werden.

Priorisierung von Maßnahmen

Eine Priorisierung der Maßnahmen wurde erstmalig am 17.06.2008 im Koordinierungskreis beraten und folgende Priorisierung festgelegt:

Priorität 1: Gewerbliche Maßnahmen, Schaffung von Arbeitsplätzen

Priorität 2: Bauliche Maßnahmen zur Umnutzung/Wiedernutzung ländlicher Bausubstanz für private Wohnzwecke, insbesondere für junge Familien

Priorität 3: Kommunale und sonstige Maßnahmen.

Diese Priorisierung kam im Zusammenhang mit der Budgetuntersetzung 2008 (begrenzt regionales Budget) zur Anwendung. Durch die degressiven jährlichen Budgetanteile könnte diese Regelung auch zukünftig angewendet werden.

Bewertung von Maßnahmen durch Akteure

Im Rahmen der Fragebogenevaluierung wurde analysiert, wie die Befragten die umgesetzten Projekte des ILEK bewerten und ob es aus ihrer Sicht noch Veränderungsbedarf in der Schwerpunktsetzung gibt.

Aus Sicht von 85 % der Befragten haben die Projekte zur Entwicklung der Lommatzscher Pflege beigetragen. Die restlichen 15 % enthalten sich einer Einschätzung. Negative Einschätzungen dazu bestehen nicht.

33 % der Befragten sehen keinen Veränderungsbedarf, weitere 30 % enthalten sich einer Einschätzung. Immerhin 37 % sehen Veränderungsbedarf, welcher sich jedoch mehr auf den Inhalt und die Umsetzung der Förderrichtlinie bezieht (weniger Bürokratie, mehr Schulsanierungen, höhere Förderquote für Kirchen, mehr Akteure im Koordinierungskreis, mehr Rad- und Wanderwege, weniger Straßenmaßnahmen, Bildung und Ausbildung). In Anbetracht des breiten Spektrums genannter neuer Schwerpunkte kann abgeleitet werden, dass es keinen konkreten Veränderungsbedarf in einen bestimmten Bereich gibt, vielmehr die Gesamtsicht auf eher individuelle Präferenzen die Beibehaltung des breiten Ansatzes logisch erscheinen lässt.

Handlungsfeld Regionale Identität

Die Zukunftsfähigkeit der Entwicklungsbereiche Arbeiten, Leben und Wohnen wird wie bereits zu Beginn des ILEK-Prozesses maßgeblich von der regionalen Identität bestimmt. Nur wenn sich Bürger, Unternehmer etc. mit ihrer Heimat identifizieren werden sie sich für die zukünftigen Aufgaben in der Region engagieren. Zentral dafür ist das Image der Region nach innen und nach außen. In diesem Zusammenhang ist u.a. das neue Logo und die Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zu nennen.

Bisher wurden 6 Maßnahmen mit einem Fördervolumen von 230 T€ und Investitionen von 315 T€ vom Koordinierungskreis bestätigt, teilweise bereits bewilligt oder bereits umgesetzt.

Der Identifizierung und der Stärkung der regionalen Identität wird für die Zukunft und der Weiterführung des LEADER-Prozesses eine besondere Bedeutung zugemessen. Diese Projekte z. B. „Lommatzscher Pflege – die Kornkammer Sachsens“ oder das transnationale Kooperationsprojekt „Fantastisches für Familien – vom Burgenland bis nach Sachsen“ sind wegweisende Vernetzungsprojekte für die Entwicklung und Wertschöpfung des Gebietes, die es auch nach dem Ende der Förderperiode 2013 weiter zu entwickeln gilt. Folgend werden wichtige bereits laufende und umgesetzte Maßnahmen des Handlungsfeldes skizziert.

Wanderausstellung der Lommatzscher Pflege „Bauernhofbilder aus Sachsens Kornkammer“

Die Ausstellung im Juni 2008 im Saal in Stösitz (Gemeinde Stauchitz) beinhaltete zahlreiche Bilder von ehrwürdigen Höfen in der Lommatzscher Pflege, welche heute noch in vielen Bauernstuben unserer näheren und auch weiteren Umgebung hängen.

Die Initiatoren der Ausstellung und eines Kataloges zur Ausstellung gestalteten die Ausstellung mit dem Ziel: „... Die Ausstellung soll all denen gewidmet sein, die mit Freude in ihren Herzen die Erinnerung an eine heimatverbundene Zeit tragen. Sie soll denen gewidmet sein, die diese Freude mit anderen teilen und somit der nächsten Generation weitergeben und schließlich soll sie auch den gewidmet sein, die sich für den Erhalt dieser ehrwürdigen Höfe einsetzen. ...“



Transnationales Kooperationsprojekt

Mit dem positiven Votum der Region durch den Koordinierungskreis werden die Verhandlungen zur Kooperationsvereinbarung mit dem Titel „Fantastisches für Familien – vom Burgenland bis nach Sachsen“ zwischen den LEADER-Gebieten Lommatzscher Pflege und Nordburgenland plus weitergeführt. Ausgangspunkt der Kooperation ist der Mühlentag im Triebischtal und die Kinder- und Familienkulturveranstaltungen auf der Burg Forchtenstein im österreichischen Burgenland. Beide Veranstaltungen sollen im gegenseitigen Austausch und know-how-transfer voneinander entscheidend lernen und profitieren. Ein nachhaltiger Mehrwert auf europäischer Ebene entsteht und mit einer Kooperation über Landesgrenzen hinaus können Chancen im Bereich der weichen Standortfaktoren wie Tourismus und Wertschöpfungsketten aufgezeigt werden.



Handlungsfeld Wirtschaft

Das Handlungsfeld Wirtschaft tangiert alle drei Entwicklungsbereiche. Die Tatsache, einen Arbeitsplatz in der Region zu haben bzw. zu finden, erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass auch der Lebensmittelpunkt in der Region gewählt wird.

Diese Einschätzung aus dem ILEK 2007 kann als nach wie vor gültig analysiert werden und entspricht auch der Fragebogenevaluierung. Danach wurden von über 95% der Befragten das Handlungsfeld als sehr wichtig oder wichtig angesehen.

Bisher wurden im Handlungsfeld Wirtschaft 13 Maßnahmen mit einem Fördervolumen von 910 T Euro und einem Investitionsvolumen von 2,6 Mio. Euro vom Koordinierungskreis bestätigt, teilweise bereits bewilligt oder bereits umgesetzt.

Die Gewerbeunternehmen im LEADER-Gebiet der Lommatzscher Pflege sind größtenteils klein- und mittelständische Unternehmen. Bei den realisierten und in der Umsetzung befindlichen Maßnahmen, ist der hauptsächliche Anteil dem Bereich Dienstleistung, Handwerk und Bauhandwerk zuzuordnen. Die Sicherung von Arbeitsplätzen stand dabei im Vordergrund, deshalb liegen die zukünftigen Entwicklungsschwerpunkte bei der Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen. Folgend werden wichtige Maßnahmen des Handlungsfeldes skizziert.

„KULINARIUM Meißner Land“ – Regionale landwirtschaftliche Produkte

Seit 2006 sind einheimische Produzenten bemüht, Produkte der Region stärker zu vermarkten und im Rahmen von Veranstaltungen und Präsentationen den Bekanntheitsgrad sowohl bei Touristen als auch bei der einheimischen Bevölkerung zu stärken.

Das „KULINARIUM Meißner Land“ wurde 2006 durch das Landratsamt Meißen initiiert und auch als Marke beim Deutschen Patent- und Markenamt in München geschützt.

Seit Frühjahr 2008 begleitet die Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH die Partner des KULINARIUM bei der Weiterentwicklung ihres Konzepts. Seit März 2009 besteht der gleichnamige Verein, dem heute zahlreiche Unternehmen angehören.



Sanierung u. Umnutzung eines Seitengebäudes des „Pfarrgutes Tanneberg“ für Gewerbe

Das Pächterhaus/Seitengebäude des Pfarrgutes ist ein zweigeschossiger Fachwerkbau, welcher denkmalgerecht saniert und zu Gewerberäumen (Büro, Werkstatt, Lagerraum) umgenutzt werden soll. Zukünftig ist auch die Schaffung eines weiteren Arbeitsplatzes sowie der traditionellen Lehrausbildung geplant, um damit die ländliche Identität zu stärken.

Das Hofensemble soll in Zukunft bei Veranstaltungen, zum Beispiel Tag des offenen Denkmals, Besuchern und Interessenten geöffnet und zugänglich werden, um das Leben auf historischen Höfen und dem Aspekt der Rekonstruktion der prägenden historischen Gebäude nahe zu bringen.



Handlungsfeld Tourismus und Naherholung

Tourismus und Naherholung haben sowohl eine Bedeutung für den Bereich Arbeiten als auch für Leben und Wohnen. Touristische Angebote schaffen Arbeitsplätze – zu einem bestimmten Teil auch im wichtigen Bereich der niedrig qualifizierten Personen. Gleichzeitig steigern diese Angebote auch die Lebensqualität. Die Möglichkeit aktiver Naherholung erleichtert die Wahl eines Wohnstandortes. Nicht zu unterschätzen ist die Rolle des Tourismus, um über Angebote der Naherholung den Bewohnern und Gewerbetreibenden der nahe liegenden Ballungsräume die Qualitäten der Lommatzscher Pflege zu vermitteln.

Bisher wurden im Handlungsfeld Tourismus und Naherholung 2 Maßnahmen mit einem Fördervolumen von 198 T Euro und einem Investitionsvolumen von 565 T Euro vom Koordinierungskreis bestätigt, teilweise bereits bewilligt oder bereits umgesetzt.

Die ausgeprägten Potenziale des Naturraums und der einzigartigen Kulturlandschaft gilt es in Zukunft durch Kooperations- und Vernetzungsprojekte zu stärken und weiterzuentwickeln. Bestehende Einzelrouten wie z. B. der Hirschsteiner Mühlenradweg und der Geolehrpfad sind regional in das Gesamtkonzept der Lommatzscher Pflege und überregional einzubinden, bekanntzumachen und entsprechend zu vermarkten.

Folgend werden wichtige bereits umgesetzte Maßnahmen des Handlungsfeldes skizziert.

„Lommatzscher Pflege – die Kornkammer Sachsens - eine Erlebnisregion“

Mit der konzeptionellen Erarbeitung des Themas „Die Kornkammer Sachsens - eine Erlebnisregion“ entsteht ein roter Faden zur touristischen Erschließung der Region Lommatzscher Pflege. In das entstehende Themen-, Informations- und Wegenetz sind gleichberechtigt wertvolle und nutzbare wirtschaftliche und touristische Bestandteile der gesamten Lommatzscher Pflege, wie Mühlen, Burgen, Schlösser etc. integriert.

Auf Grundlage des Konzeptes soll es möglich sein, in den einzelnen Gemeinden entsprechende investive Maßnahmen durchzuführen und mit der Zeit eine zwar vielschichtige und abgestimmte wirtschaftliche und touristische Infrastruktur in der Lommatzscher Pflege zu erhalten und auszubauen.



Errichtung der Radrundroute „Meißner 8“ einschließlich Beschilderung des linkselbischen Radwegenetzes in der Lommatzscher Pflege

Gespräche und Abstimmungen mit den beteiligten Gemeinden wurden durchgeführt. Routenplanung mit entsprechender Kartengrundlage liegt vor.

Der „Bergwerksweg“, Teilstück des Rundweges „Meißner 8“ – Straße von Löthain bis Zehren über Seilitz ist einschließlich Ausschilderung fertig gestellt (Zeitraum Ausschilderung vom April bis Juni 2009).

Die Sächsische Städteroute wurde April bis Mai 2010 ausgeschildert.



Handlungsfeld Landwirtschaft

Die Landwirtschaft ist weiterhin ein wichtiger Arbeitgeber in der Region, wenn auch bei weitem nicht mehr in dem gleichen Umfang wie vor der politischen Wende oder in der älteren Historie. Zudem hängen viele Arbeitsplätze der Lebensmittelindustrie oder anderer Dienstleistungsbereiche in der Region von der Landwirtschaft ab. Gleichzeitig befördert eine umweltbewusste Landwirtschaft durch die damit verbundene Erhaltung der Natur die Lebensqualität der Region.

Bisher wurden im Handlungsfeld Landwirtschaft wichtige Maßnahmen umgesetzt, die allerdings nicht über die ILE-Richtlinie sondern aus der Fachförderung oder ohne Fördermittel finanziert wurden.

Neben dem modernen Agrarsektor gibt es in der Lommatzschener Pflege zahlreiche kleinere Landwirtschaftsbetriebe, die ökologischen Landbau betreiben. In der Verarbeitung und Vermarktung von eigen hergestellten Produkten sind Bauernhöfläden in Planung. Die Stärkung der regionalen Wirtschaft und regionaler Kreisläufe wird dadurch gefördert. Eine weitere Zukunftsaufgabe der Landwirtschaft im ländlichen Raum ist die Anpassung und nachhaltige Wertschöpfung der Produktivität, des Ertrages und der Qualität von Nahrungsmitteln unter den veränderten Umweltbedingungen (Feldversuche in der Mais- und Getreidezucht). Folgend werden wichtige Maßnahmen des Handlungsfeldes skizziert.

„Meißner Schwein“ – Vermarktung regionaler ländlicher Produkte

Am 24.11.2008 gründeten 18 Interessenten in Meißen im Gasthaus „Goldene Kuh“ die Zucht- und Vermarktungsgemeinschaft „Meißner Schwein Sachsen e.V.“. Auf dem Tag genau vor 120 Jahren trafen sich schon einmal in Meißen namhafte Landwirte aus der Region Meißen und Lommatzschener Pflege, um die erste deutsche Schweinezuchtgenossenschaft „Meißner Schwein“ zu gründen.

Ziel ist die Züchtung eines Landschweines in Tradition der ehemaligen Zuchtgenossenschaft, als Kulturgut des Meißner Landes zu forcieren und den regionalen Warenkorb mit einem weiteren Spitzenprodukt zu füllen.

Jedes Meißner Schwein trägt eine Ohrmarke mit dem Logo des Meißner Schweins.



Luzernetrocknungsanlage

Ein doppelstöckiger Quaderballentrockner mit Wärmetauscher mit Nutzung der Abwärme einer Biogasanlage ging am Standort Pitschütz/Stadt Lommatzsch 2009 in Betrieb.

Damit wird hochwertiges eiweisreiches Futtermittel für die Kühe einer Milchviehanlage des Agrarunternehmens „Lommatzschener Pflege“ eG hergestellt und ein Beitrag für eine gesunde Tierhaltung geleistet. Es ist die erste Anlage in Deutschland, welche von der Firma CLIM Air evolution aus Italien gebaut und am Standort aufgestellt wurde.



Handlungsfeld Ländliches Leben

Maßnahmen in diesem Handlungsfeld führen zu einer Stabilisierung und Qualifizierung der Wohn- und Lebensbedingungen in der Region, so dass sowohl die heutigen Bewohner davon profitieren und ihre Bindung an die Heimat verstärkt wird, als auch die Region interessant für Zuzügler insbesondere aus den nahen Ballungszentren wird.

„Weiche Standortfaktoren“ spielen eine immer größere Rolle bei der Wahl des Lebensraumes und Wohnortes. Unter diesem Aspekt ist auch die Relevanz der sozialen und technischen Infrastruktur sowie der Möglichkeiten und Angebote für die Ausgestaltung des kulturellen und sozialen Lebens zu sehen.

Da das Handlungsfeld ein sehr breites Spektrum aufweist, wurden hier bisher die meisten Projekte realisiert. Insgesamt 65 der im ILEK formulierten Maßnahmen sind bereits umgesetzt.

Bisher wurde im Handlungsfeld Ländliches Leben ein Fördervolumen von 17,8 Mio. Euro und ein Investitionsvolumen von 31,4 Mio. Euro vom Koordinierungskreis bestätigt, teilweise bereits bewilligt oder bereits umgesetzt. Das betrifft alle 147 Maßnahmen, die durch den Koordinierungskreis beschlossen wurden und nicht nur die Maßnahmen, die aus ILE/LEADER finanziert werden, z.B. energetische Sanierung von Schulen und Feuerwehren.

Im Handlungsfeld „Ländliches Leben“ sind und werden die meisten Maßnahmen umgesetzt. Der Koordinierungskreis befürwortete in folgenden Projektfamilien Maßnahmen:

- Sicherung der Grundversorgung
- Medizinische Versorgung
- Kinderbetreuungs- und Lernangebote
- Wieder- und Umnutzung ländlicher Bausubstanz für Wohnzwecke
- Sanierung von ortsbildprägender Bausubstanz
- Dorfplätze, Dorferneuerung
- Straßen- und Wegenetz
- Ver- und Entsorgung, neue Energie
- Kulturelle und soziale Begegnung
- Kinder- und Jugendeinrichtungen, Jugendclubs, Spielplätze
- Sport- und Freizeitanlagen
- Pflegeheime, Betreuungsangebote, altersgerechtes Wohnen, Seniorentreffs

Den Schwerpunkt im diesem Handlungsfeld bildet die Projektfamilie Straßen- und Wegenetze, dort sind 75 Maßnahmen in Umsetzung oder schon umgesetzt.

Tab. 3: Projektfamilien im Handlungsfeld Ländliches

Handlungsfeld - Ländliches Leben	Anzahl	Investition (in Euro)	Zuschuss (in Euro)
Sicherung der Grundversorgung	3	1.304.595,00	900.571,25
Medizinische Versorgung	6	3.104.773,33	527.062,18
Kinderbetreuungs- und Lernangebote	7	5.752.821,80	3.669.514,40
Wieder- und Umnutzung ländlicher Bausubstanz für Wohnzwecke	28	5.226.337,05	2.095.766,29
Sanierung von ortsbildprägender Bausubstanz	7	1.439.136,48	580.732,95
Dorfplätze, Dorferneuerung	3	186.241,47	131.312,45
Straßen- und Wegenetz	75	11.164.524,15	8.217.938,90
Ver- und Entsorgung, neue Energie	2	100.000,00	90.000,00
Kulturelle und soziale Begegnung	8	1.374.126,63	784.194,52
Kinder- und Jugendeinrichtungen, Jugendclubs, Spielplätze	4	88.688,12	52.511,46
Sport- und Freizeitanlagen	2	1.383.259,54	697.447,63
Pflegeheime, Betreuungsangebote, altersgerechtes Wohnen, Seniorentreffs	2	309.250,30	140.085,08
Gesamt	177	31.433.753,87	17.887.137,11

Folgend werden wichtige ausgewählte bereits umgesetzte Maßnahmen des Handlungsfeldes skizziert.

Bürgerbus

Seit September 2009 verbessert der BürgerBus der Lommatzschener Pflege die Mobilität der ländlichen Bevölkerung in der Gemeinde Käbschützetal und im Lommatzschener Raum.

Der Bürgerbus ist ein Kooperationsprojekt. Die Verkehrsgesellschaft Meißen mbH nimmt den Bürgerbus in ihr Angebot auf und deckt die verkehrsrechtliche Seite des Projektes ab. Sie beantragt die Linienkonzession und stellt die Kleinbusse. Beratend und unterstützend begleiten die Gemeinden das Projekt. Aber das wichtigste Kapital sind die Fahrerinnen und Fahrer, die sich im Bürgerbusverein Lommatzschener Pflege e.V. zusammengeschlossen haben. Der Verein stellt den Dienstplan auf und organisiert den Betrieb des Busses.



Lommatzschener Landkorb

Geschäftseröffnung: Mai 2008

Gründung der Genossenschaft Lommatzschener Landkorb eG

Verkauf aus eigener gärtnerischer Produktion und Zukauf von Erzeugnissen regionaler Anbieter z.B. von Gärtnereien, Biohöfen usw..

Weiteres Ziel: Ausbau eines Händlernetzwerkes, Schaffung eines Integrationsbetriebes, in welchem auch Behinderte tätig sein können, Ausweitung des Geschäftsfeldes nach Meißen, Internetauftritt ist geplant

Projektunterstützung durch Caritasverband für das Dekanat Meißen e.V.



Umnutzung des leerstehenden ehemaligen Gasthofes „Goldene Sonne“ zum Ärztehaus mit Apotheke

Bei dem Projekt handelt es sich um den Umbau und die Umnutzung des denkmalgeschützten Gasthofes „Goldene Sonne“ (Markt 12, Lommatzsch) in ein Gesundheitszentrum mit Apotheke, Arztpraxen, sonstigen Dienstleistern im Gesundheitswesen und Büroflächen. Anfang November 2010 waren die Umbaumaßnahmen im Erdgeschoss abgeschlossen und die Apotheke könnte ihre ersten Kunden begrüßen. Im Ober- und Dachgeschoss werden attraktive Praxisräume für Ärzte/Fachärzte geschaffen.

Mit diesem Projekt wird ein Beitrag zur medizinischen Versorgung geleistet und die Medikamentenversorgung der Stadt Lommatzsch und der umliegenden Ortschaften gesichert.



Seniorentagespflege „Alte Post“ in Stauchitz

Mit dem Vorhaben wurden leerstehende Wohneinheiten im sanierten Gebäude „Alte Post“ in Stauchitz zur Gewerbeeinheit Seniorentagespflege umgenutzt. Das Gebäude verfügt über mehrere Wohneinheiten für altersgerechtes Wohnen. Neben einem großzügigen Treppenhaus sind die Geschosse auch mit einem Fahrstuhl erreichbar. Dorfgemeinschaftsraum und Bibliothek bilden eine gute Ergänzung zum Betreuungsangebot der Tagespflege. Durch die Neuschaffung der Seniorentagespflege wurde mit der Eröffnung im Dezember 2009 ein teilstationäres Angebot für die Senioren errichtet und Arbeitsplätze geschaffen.



KITA „Sonnenschein“ in Lommatzsch

Durch die in den kommenden Jahren konstanten Kinderzahlen (144 Kinder in Kindergarten und Krippe) ist es dringend notwendig, die Kinder Einrichtung „Kinderhaus Sonnenschein“ in Lommatzsch zu modernisieren.

Im Zuge der Erstellung einer Gesamtkonzeption für weitere Maßnahmen an der Kindereinrichtung wurde der Küchenteil funktionell neu betrachtet. Auf Grund des funktionalen als auch baulichen Zustandes der bestehenden Küche ist im Rahmen eines ersten Teilabschnittes eine neue moderne Ausgabeküche geplant. Diese liegt im Objekt zentral an einem neu konzipierten und neu gestalteten Eingangsbereich.

Ziel sind gute qualitative und quantitative Kinderbetreuungsangebote mit einem hohen Auslastungsgrad.



Um- und Wiedernutzung von ländlicher Bausubstanz

Im Rahmen der Umsetzung des ILEK befinden sich zahlreiche Projekte zur Um- und Wiedernutzung ländlicher Bausubstanz in Planung bzw. in Realisierung. Einige Projektträger haben die Baumaßnahmen bereits abgeschlossen und bewohnen mit ihren Familien das sanierte Heim. Junge Familien werden im Rahmen der Fördermaßnahmen über die Richtlinie ILE/2007 und in der Priorisierung der Projekte im LEADER-Gebiet Lommatzsch Pflege besonders gefördert.

Im Koordinierungskreis wurden 28 Projekte zur Um- und Wiedernutzung von ländlicher Bausubstanz zum Hauptwohnsitz befürwortet. Als Projektträger können 19 junge Familien nun als Bewohner oder zukünftige Bewohner von der Förderung profitieren.



Handlungsfeld Natur und Umwelt

Die wertvolle Naturlandschaft der Lommatzschener Pflege mit ihren reichen Böden und dem charakteristischen hügeligen Landschaftsbild wirkt ebenfalls auf die drei genannten Entwicklungsbereiche. Maßnahmen zum Schutz des Bodens vor Erosion sichern die Wirtschaftsfähigkeit der Landwirtschaft. Projekte zum aktiven Umweltschutz für die Aufwertung des stellenweise ausgeräumten Landschaftsbildes, zur Stärkung des Naturhaushaltes und zum Schutz und Erhalt der Biodiversität tragen zu einer erlebnisreichen Umgebung für Naherholung und Tourismus, einem einzigartigen Wohnumfeld und einer lebens- und liebenswerten Umwelt bei.

Bisher wurde im Handlungsfeld Natur und Umwelt ein Fördervolumen von 369 T Euro und einem Investitionsvolumen von 687 T Euro vom Koordinierungskreis bestätigt, teilweise bereits bewilligt oder bereits umgesetzt (9 Projekte).

Zahlreiche Begrünungs- und Bepflanzungsmaßnahmen (z. B. Anpflanzen von Streuobstwiesen) wurden im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt, diese sind jedoch nicht im Zuge der Evaluierung erfasst. Boden-, Umwelt- und Erosionsschutz sind grundsätzliche Elemente der gegenwärtigen und zukünftigen Landbewirtschaftung und der allgemeinen Entwicklung des LEADER-Gbietes der Lommatzschener Pflege. Folgend werden wichtige bereits umgesetzte Maßnahmen des Handlungsfeldes skizziert.

„Vom Auszugs- zum Gewächshaus“ – Umnutzung eines ungenutzten ländlichen Gebäudes als Umweltzentrum in Schänitz

Im Rahmen der Sanierung sollen in dem Gebäude ein Gemeinschafts- und Schulungsraum für Umweltbildung und Begegnung sowie drei Büroräume entstehen. Als Projekttitel wurde für das Umweltzentrum „Gewächshaus“ gewählt.

„Gewächshaus“ steht dabei für den Slogan des ILEK Lommatzschener Pflege „Wo Werte Wachsen“. Mit dem Projekt soll nicht nur ein ländliches Gebäude erhalten, sondern ein Freizeit- und Bildungsangebot für Umwelt und nachhaltige Entwicklung realisiert werden.

Ab 2011 soll das Umweltzentrum für Veranstaltungen, Ausstellungen und die Durchführung von Umweltprojekten genutzt werden.



Schutz archäologischer Kulturdenkmäler in einer agrarischen Hohertragslandschaft – Erosionsschutz

Dieses Projekt umfasst den Schutz bedeutender archäologischer Boden- und Kulturdenkmäler in der Lommatzschener Pflege. Zum Schutz dieser Denkmäler wurde ein Konzept erstellt, in welchem Umsetzungsmaßnahmen im Zeitraum der nächsten fünf Jahre enthalten sind, beispielsweise die Umwandlung von Ackerland in Grünland im Bereich des Burgberges in Zschaitz.

In Realisierung ist ebenso die GPS - gesteuerte Bodenbearbeitung. Hierbei werden die archäologisch relevanten Flächen durch eine explizite Steuerung der Bodenbearbeitungstiefe vor Beschädigungen geschützt. Ein Schwerpunkt bei der Projektumsetzung ist außerdem eine starke Öffentlichkeitsarbeit.



3. Prozessbewertung

Beteiligungs- und Entscheidungsprozess – Tätigkeit des regionalen Entscheidungsgremiums

Die Arbeitsstrukturen der LEADER-Region Lommatzscher Pflege entsprechen den Anforderungen des Förderprogramms und der mit dem ILEK im Jahr 2007 formulierten Zielstellung.

Als Entscheidungsgremium für Projektanträge fungiert der Koordinierungskreis (KK), dem aus jeder Gemeinde zwei Vertreter angehören. Neben jeweils einem Vertreter aus Politik oder Verwaltung ist auch aus jeder Gemeinde ein Vertreter aus den Bereichen Wirtschaft oder Soziales eingebunden (s. Anlage Mitglieder des KK).

Die Mitglieder des Koordinierungskreises arbeiten ehrenamtlich und sind meist noch in anderen ehrenamtlichen Funktionen (Vereinen, Arbeitskreise, Gemeinde- oder Ortschaftsräte) tätig. Sie treten damit wesentlich als Multiplikator im LEADER-Gebiet der Lommatzscher Pflege auf. Doch gerade sie sind mit ihrem Beruf und den Alltagsproblemen an der Grenze ihrer Belastbarkeit. Das Gewinnen neuer Akteure für die ehrenamtliche Arbeit und somit das Bilden von neuen Arbeitskreisen gestaltet sich auch unter den demographischen Aspekten oftmals schwierig.

Der Förderverein für Heimat und Kultur in der Lommatzscher Pflege e.V. wurde von den Kommunen der Region als Träger der Lokalen

Aktionsgruppe (LAG) zur Erstellung des ILEK Lommatzscher Pflege bestätigt und in Übereinstimmung mit der Richtlinie ILE/2007 autorisiert, die Mitglieder des Koordinierungskreises zu berufen. Der Koordinierungskreis besteht aus 21 stimmberechtigten Mitgliedern ohne Vertretung durch Stellvertreter.

Die zuständigen Fachbehörden der Landratsämter Meißen und Mittelsachsen sind weitere Mitglieder, welche durch ihre Mitwirkung zur inhaltlichen und Qualifizierung der Projekte beitragen.

Durch das Regionalmanagement wurden im Zeitraum von November 2007 bis November 2010 insgesamt 21 Sitzungen des Koordinierungskreises organisiert, inhaltlich vorbereitet und hinsichtlich Budgetorientierung und Maßnahmenvorstellung moderiert. Eine Vorbereitung der Projekte erfolgt durch den Vorstand des Koordinierungskreises.

Daneben wurden 26 Beschlüsse im schriftlichen Verfahren durchgeführt und beschlossen.

Darüber hinaus bestehen zwei thematische Arbeitskreise, die durch das Regionalmanagement initiiert und organisiert werden. Inhaltlich widmen sich die AGs dem Thema Mühlenlandschaft sowie der Kooperation mit einer Partnerregion in Österreich.

Die Akteure der Region sind in die zuvor genannten projektspezifischen Arbeitskreise eingebunden. In diesen werden aktuelle Projekte umgesetzt. Weitere Arbeitskreise können aus Kapazitätsgründen, d.h. Zeitgründen nicht durch das Regionalmanagement betreut werden. Einzelne Arbeitskreise zur Vorbereitung des Koordinierungskreises wurden nicht als notwendig erachtet.

Viele Initiativen und Projekte wurden durch das Regionalmanagement initiiert oder unterstützt. Im Laufe der Arbeit stellte sich die Frage nach einer klaren Organisation. Die Gründung von Vereinen lag nah, denn diese stärken die Identifikation der Mitglieder, haben einfache Gründungsmodalitäten, es ist kein Gründungskapital notwendig, sie ermöglichen eine leichte Aufnahme von neuen Interessierten und haben ein positives Image nach außen. Beispielhaft für diese Entwicklung stehen die Gründungen folgender Vereine:

- Zucht- und Vermarktungsgemeinschaft „Meißner Schwein“, Sachsen e.V.
- Kulinarium Meißner Land e.V.
- BürgerBus Lommatzscher Pflege e.V.
- Lommatzscher Pflege erLEBEN e.V.

In der Fragebogenevaluierung wurde die bestehende Einbindung in den Prozess abgefragt. Danach fühlen sich über 75 % der Befragten ausreichend einbezogen, weitere 10 % konnten die Frage nicht eindeutig beantworten. Immerhin 15 % wünschen sich ein höheres Maß der Einbindung.

Synergieeffekte - Nutzung und Abstimmung zu den räumlich unter- und übergeordneten formalen und informellen Planungsebenen

Grundsätzlich werden alle Projekte hinsichtlich der Einordnung und Passfähigkeit in örtliche Planungen/Entwicklungskonzepten geprüft.

Belange des Gesetzes zur Raumordnung und Landesplanung des Freistaates Sachsen und die entsprechenden Kriterien der Regionalplanungen „Oberes Elbtal/Osterzgebirge“ und des Regionalplanes Westsachsen (neu Planungsverband Region Chemnitz) werden berücksichtigt.

Es erfolgt ebenfalls bei Projekte z. B. im Bereich Tourismus und Naherholung eine Abstimmung mit den jeweiligen regionalen Tourismusverbänden auf der Grundlage über- und regionaler Tourismuskonzepte, um die Inwertsetzung der Region voranzubringen. Die überregionale Zusammenarbeit spiegelt sich in aktuellen Projekten, wie der Beschilderung der Rad- und Wan-

derweg in der Lommatzscher Pflege wieder. Aus den sich in Planung befindlichen Projekten z. B. der Führung und Beschilderung des Geolehrpfades über mehrere Regionen, der Projekte des Kornkammerkonzeptes und des Kulinarium Meissner Land werden sich Synergieeffekte im Bereich Tourismus und Naherholung ergeben.



Abb. 10: Beteiligung und Organisation

Regionalmanagement

Als Träger des LEADER-Gebietes beauftragte der Förderverein für Heimat und Kultur in der Lommatzcher Pflege e.V. die Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM GmbH) mit dem Regionalmanagement zur Umsetzung des ILEK.

Auf der Grundlage der Zustimmung zum vorzeitigen Vorhabensbeginn vom 26.02.2008 für das Regionalmanagement zur Umsetzung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) „Lommatzcher Pflege“ übernahm die WRM GmbH im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem Förderverein für Heimat und Kultur in der Lommatzcher Pflege e. V. ab 1. März 2008 das Ländliche Regionalmanagement. Die WRM GmbH erbringt die Leistungen gemäß dem Leistungsbild der Förderrichtlinie Integrierte Ländliche Entwicklung – RL ILE/2007 vom 18. Oktober 2007. Aufbauend auf den erbrachten Vorarbeiten des „Übergangsweisen Regionalmanagements“ lagen die Hauptschwerpunkte im Aufbau und der Koordination der Verwaltungs-, Organisations- und Kommunikationsstruktur und der Bearbeitung von Einzelprojekten. Neben der Bearbeitung und Qualifizierung der eingereichten Projektideen erfolgt die Begleitung bei der Umsetzung bzw. Realisierung der Vorhaben sowie der Aufbau und Begleitung der Arbeitskreise und des Entscheidungsprozesses des regionalen Gremiums.

Mit der Evaluierung über die Fragebögen erfolgte auch eine Einschätzung über die Arbeit des Regionalmanagements. Untersucht wurden die Arbeitsschwerpunkte Vernetzung, Beratung, Akquise von Fördermitteln, Öffentlichkeitsarbeit, Information, Moderation und Organisation.

Insgesamt zeigt sich das Bild, dass die Arbeit grundsätzlich als sehr gut oder gut bewertet wird. Besonders positiv wird der Aspekt Beratung gesehen, aber auch die Aufgaben zur Information, Moderation und Organisation werden von 80 % als sehr gut bzw. gut bewertet. Vergleichsweise kritische - aber immer noch stark überwiegend positive - Rückmeldung besteht zur Öffentlichkeitsarbeit. Hier kann ggf. weitere Aktivität durch das Regionalmanagement sinnvoll sein. Auffällig ist, dass ein sehr hoher Anteil der Befragten die



Arbeit in einzelnen Aspekten nicht bewerten kann bzw. sich einer Bewertung enthält. Insbesondere trifft dieses auf den Baustein Vernetzung zu.

Zu Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten außerhalb des ELER-Fonds berät und informiert ebenfalls das Regionalmanagement.

Es kann zahlreiche Dienstleistungen, u. a. Unternehmen- und Existenzgründerberatung gewährleisten, da es Teil der WRM GmbH ist. Zahlreiche Informationsgespräche auch zu Fördermöglichkeiten außerhalb der ILE-Förderung werden durchgeführt und angeboten. Die Projektträger / Interessenten profitieren somit von einer umfassenden Beratungsleistung.



Als Zwischenfazit ist festzustellen, dass die 1,5 Regionalmanager-Stellen bzw. 60 Arbeitsstunden pro Woche in Bezug auf die Größe des LEADER-Gebietes sehr knapp bemessen sind. Beispielsweise: Dem LEADER-Gebiet Lommatzsch-Pflege stand 2010 eine Budgetorientierung von 4,02 Mio. Euro (ELER-Mittel) zur Verfügung. Per Mitteilung des Landratsamtes Meißen (prozessverantwortliche Bewilligungsbehörde) vom

06.05.2010 betrug das aktuelle Jahresbudget für 2010 5.862,7 Tsd. Euro. Es galt intensiv kommunale Vertreter und Bürger für die ländliche Entwicklung zu sensibilisieren und eine intensive Projektarbeit zu betreiben, um die erhöhten Budgetmittel (Erhöhung um ca. 40 %) in kurzer Frist mit Maßnahmen zu binden, dies erforderte einen hohen Einsatz des Regionalmanagement.

Aufgrund des hohen Projektbearbeitungsaufwandes (kompliziertes Antragsverfahren für Fördermittel) konnten leider keine weiteren Projekte insbesondere Vernetzungsprojekte angebahnt werden.

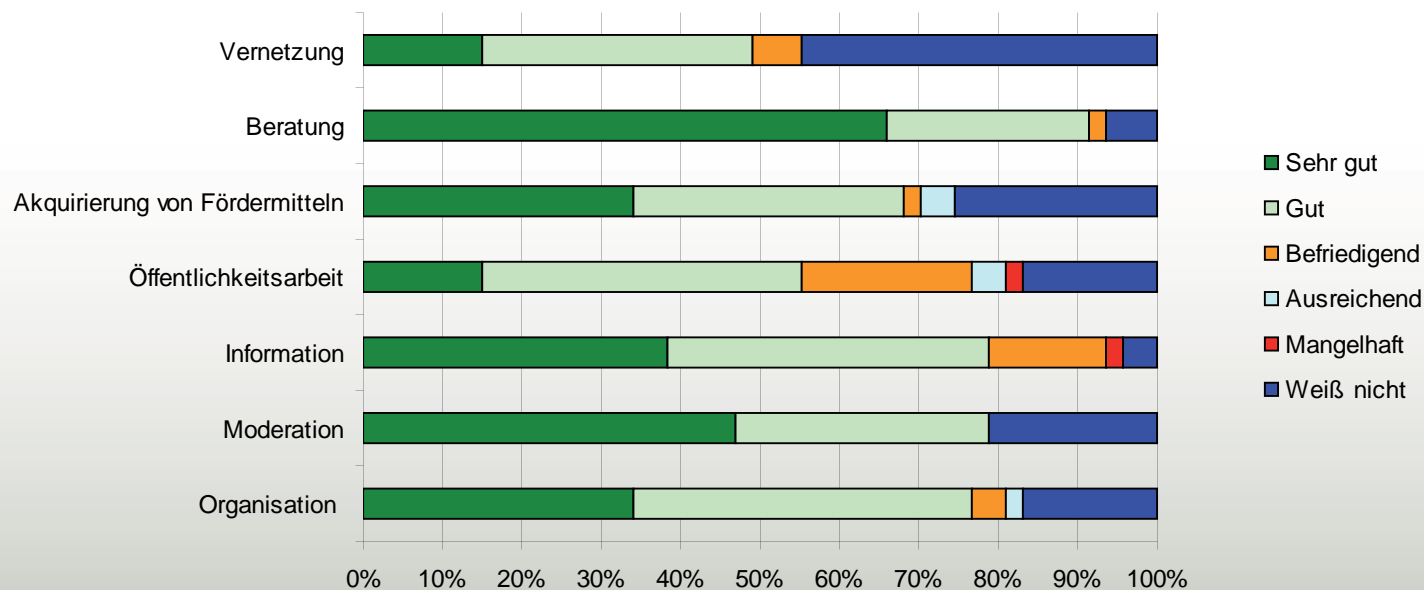


Abb. 11: Bewertung des Regionalmanagements

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit nimmt im LEADER-/ILE-Prozess einen hohen Stellenwert ein. Schwerpunkt war und ist die Aktivierung und Sensibilisierung der Bevölkerung, insbesondere durch eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem Träger und zugleich Auftraggeber dem Förderverein für Heimat und Kultur in der Lommatzschener Pflege e.V.

Ziele und Funktionen der Öffentlichkeitsarbeit:

Information: Bürger, Akteure und kommunale Partner werden sensibilisiert, über den Entwicklungsstand sowie über Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten informiert. Ziel ist weiterhin eine breite Mitarbeit zu initiieren und den LEADER-Prozess im Gebiet bekannt zu machen.

Legitimation: Das Handeln und somit Ergebnisse werden transparent gemacht und gegenüber Fördermittelgebern gerechtfertigt.

Motivation: Die Information über den Prozess, seine Erfolge und Mitwirkungsmöglichkeiten hilft, neue Mitstreiter zu gewinnen.

Zur Begleitung des Entwicklungsprozesses wurde eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt, welche aus folgenden Teilen besteht:

- Pressearbeit, Zuarbeit zur Öffentlichkeitsarbeit
- Informationsveranstaltungen

- Internetpräsentation
- Unterstützung zur regionalen Identität (Innenmarketing), Informationsmaterialien
- Fachvorträge zu Fördermöglichkeiten, Akquise von Ansiedlungen/Neugründungen sowie Bestandspflege von Gewerbe Handwerk und Dienstleistung

Pressearbeit, Zuarbeit zur Öffentlichkeitsarbeit

Zu allen wichtigen Veranstaltungsterminen und allen Ergebnissen wurde in der lokalen Presse und in den Amtsblättern berichtet einschließlich der Vorankündigung. Ziel der Pressearbeit war es, den LEADER-Prozess im Gebiet bekannt zu machen, breite Bevölkerungskreise über die ländliche Entwicklung zu informieren, um möglichst viele Bürger zu erreichen.

Mehrere Mitteilungen zu Themen und Themenkomplexen wurden an die Presse/Tageszeitungen/ Amtsblätter der Gemeinden geliefert – so zum Beispiel:

- Zusammenfassung und Stand des LEADER-Prozesses in der Lommatzschener Pflege einschließlich Daten und Beispiele der Projektumsetzung (zweimal jährlich an Amtsblätter, Dorfkuriere usw.)
- Pressemitteilung zum Thema Infrastrukturmaßnahmen in der Region (Sächsische Zeitung/ SZ Riesa)
- Pressemitteilungen „Fördergelder für Private und Unternehmen“ unter der Überschrift „EU-Förder-

mittel für den ländlichen Raum – jetzt Fördermöglichkeiten für das LEADER-Gebiet Lommatzschener Pflege nutzen“ (Amtsblätter, Döbelner Anzeiger)

- Zuarbeit zur Broschüre „Wirtschaft im Landkreis Mittelsachsen“ und „Wohnen im Landkreis Mittelsachsen“ (2009)
- Projektinformation im Rahmen einer Rundfahrt durch die Lommatzschener Pflege (Juni 2010)

Informationsveranstaltungen

Das Regionalmanagement der Lommatzschener Pflege und das Regionalmanagement des Klosterbezirkes Altzella führten zusammen zwei Informationsveranstaltungen durch:

- Informationsveranstaltung „Servicequalität Deutschland in Sachsen“ im Kloster Altzella am 13.10.2009
- Informationsveranstaltung „Jugendarbeit“ im Rathausaal Lommatzsch am 25.08.2010

Ferner fanden zahlreiche Veranstaltungen zur „Breitbandinitiative ländlicher Raum“ statt.

Die Verfügbarkeit von entsprechenden Anschlussmöglichkeiten im ländlichen Raum ist ein wichtiger Standortfaktor und erschließt neue Märkte und Angebote.



LOMMATZSCHER PFLEGE

Wo Werte wachsen.

Im Rahmen der Unterstützungsmöglichkeiten einer breitbandigen Anbindung des ländlichen Raumes über GAK bzw. ELER-Mittel initiierte das Regionalmanagement Informationsveranstaltungen in mehreren Gemeinden zum Förderverfahren, technischen Hintergründen mit aktuellen Diskussionen zum Versorgungsstand.

Internetpräsentation

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde der Aufbau einer Internetpräsenz vorgenommen. Hierzu fanden Abstimmungen mit dem Förderverein für Heimat und Kultur in der Lommatzschener Pflege e.V. statt. Seit Dezember 2008 können die Informationen zum LEADER-Gebiet (öffentlichen Inhalte) im Internetseiten unter www.lommatzschener-pflege.de/leader von allen Bürgern eingesehen werden. Damit kann eine breite Beteiligung der Bevölkerung gesichert werden.

Ein interner (mit Passwort geschützter) Bereich wurde eingerichtet, in welchem den Mitglieder des Koordinierungskreises regelmäßig und termingerecht die erforderlichen Beschlussunterlagen, aber auch Informationen zum Budgetorientierung zur Verfügung gestellt werden.

Zusätzlich wurde die Internetseite weiterentwickelt (Anpassungen, Fortschreibungen).

Unterstützung zur regionalen Identität (Innemarketing), Informationsmaterialien

Herstellung von Flyern für die Zielgruppen private und gewerbliche Maßnahmenträger, welche für Messen, Auslagen in öffentlichen Einrichtungen und Institutionen sowie Veranstaltungen genutzt werden.

Weiterhin wurden Flyer zur Integrierten Ländlichen Entwicklung in der Lommatzschener Pflege sowie Veranstaltungsflyer erstellt.

Fachvorträge zu Fördermöglichkeiten, Akquise von Ansiedlungen/Neugründungen sowie Bestandspflege von Gewerbe, Handwerk und Dienstleistung

Neben Beratungsgesprächen mit privaten und kommunalen Projektträgern sowie Kirchen und Vereinen unterstützte das Regionalmanagement die Gemeinden bei Informationsveranstaltungen (Präsentation der Region, Vorträge zu Fördermöglichkeiten im ländlichen Raum usw.) und Messen, beispielsweise:

- „Unternehmerstammtisch“ in Gemeinden (Informationsabend für Unternehmer und Interessierte zum Thema „Möglichkeiten zur Förderung von Unternehmen und Qualifizierungsmöglichkeiten“ in Taubenheim/Gemeinde Triebischtal (Februar 2009))

- Beteiligung mit einem gemeinsamen Stand mit dem Landratsamt Meißen/ Kreisentwicklungsamt jährlich im April auf der Gewerbesmesse der „Lommatzschener Pflege“ in Staucha/Gemeinde Stauchitz
- Vorträge zum LEADER-Prozess Lommatzschener Pflege und allgemeinen Fördermöglichkeiten beim Kulturstammtisch im Umweltzentrum Ökohof Auterwitz e.v. und in der Filiale der Sparkasse Lommatzsch

Das Regionalmanagement wird künftig darauf einwirken, dass auch durch die Kommunen die Öffentlichkeitsarbeit verbessert wird, indem beispielsweise Webseiten verlinkt werden sowie Informationen zu Fördermöglichkeiten, Maßnahmenbeispiele und wichtige Ansprechpartner im ILE/LEADER-Prozess in den kommunalen Webseiten, Amtsblättern oder Dorfkurieren den Bürgern und Akteuren vermittelt werden.



Abb. 12: Öffentlichkeitsarbeit

LOMMATZSCHER PFLEGE

Wo Werte wachsen.

LOMMATZSCHER PFLEGE
Wo Werte wachsen.

Kommission Sachsen

Gewerbe

Siedlungsstruktur

Historische Bausubstanz

Baukultur

Kulturlandschaft

Ländliches Leben

Erholungslandschaft

Soziokulturelles Leben

Dorfkultur

Wirtschaftsstandort

Gemeinschaft

LEADER-Gebiet Lommatzschener Pflege

Freistaat Sachsen
Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft

4. Fazit und Ausblick

Zur Halbzeitbewertung der gegenwärtigen Förderperiode zeichnet sich in vielen Regionen (auch Deutschlands) ein unzureichender Mittelabfluss ab. Der LEADER-Ansatz umfasst ein breites Spektrum zum Teil sehr langfristiger Ziele, die sich jedoch mit konventionellen Evaluationsmethoden kaum abbilden lassen.

Mit der vollzogenen Halbzeitevaluierung wurde für die Lommatzscher Pflege überprüft, ob hinsichtlich der inhaltlichen Ausrichtung sowie der Organisations- und Prozessgestaltung Änderungsbedarf besteht.

Prüfung des ILEK hinsichtlich seiner Aktualität

Die Aktualität des ILEK wird nach der Halbzeitevaluierung als nach wie vor gegeben angesehen. Das betrifft sowohl die Analyse als auch das Leitbild, die Ziele, den gewählten Strategieansatz sowie die sechs Handlungsfelder.

Der Stand der Umsetzung der Projekte ist als gut zu bewerten, die Region hat mit der Realisierung bereits wertvolle Entwicklungsimpulse erhalten. Trotzdem ist eine Fortsetzung der ILEK-Umsetzung und die Realisierung von weiteren Maßnahmen zwingende Voraussetzung für die weitere positive Entwicklung.

Bewertung des Prozesses

Die bestehenden regionalen Beteiligungs- und Entscheidungsprozesse erscheinen geeignet, eine nachhaltige Entwicklung der Region zu befördern.

Die Bürgerinnen und Bürger sowie andere wichtige Akteursgruppen wurden in ausreichendem Maß aktiviert und zur Mitwirkung animiert.

Zielstellung für die Zukunft muss es sein, außer den Kommunen und Privatpersonen / Unternehmen in höherem Maße Vereine für die Projektträgerschaft zu gewinnen.

Verbesserung des Förderprozesses und somit der Entwicklung des ländlichen Raumes im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung

Eine im Vorfeld bessere Abstimmung von Erläsen durch die Fachbehörden bzw. Fachressorts, sind eine wichtige Voraussetzung zum einen für die Antragstellung durch die Projektträger zum anderen für die Projektqualifizierung und Projektbearbeitung durch das Regionalmanagement und der Bewilligungsbehörden.

Beispielsweise war es Ziel des Sächsischen Ministeriums für Umwelt und Landwirtschaft

(SMUL) und des Sächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) mit dem Erlass VfV 03/2010 Nr. 5 „Straßenbau“ eine Vereinfachung des Verwaltungshandelns durch Modifizierung der Förderbereichsabgrenzung zwischen den Richtlinien ILE/2007 und Richtlinie KStB (Richtlinie zur Förderung von Straßen- und Brückenbauvorhaben kommunaler Baulastträger). Es traten hierbei jedoch mehrerer Konflikte auf und somit eher ein erhöhter Bearbeitungsaufwand. Der Erlass trat Ende März 2010 in Kraft. Die den Fördergegenstand betreffenden und im Zusammenhang mit dem Erlass stehenden Maßnahmen befanden sich bereits im Antragverfahren (Zielstellung Antragsvorlage mit Koordinierungskreisbeschluss bis 30.06.). Das bedeutete für die Gemeinden und Planungsbüros die Erarbeitung neuer Kostenzusammenstellungen/Kostentrennungen und Änderung der Förderanträge. Eine Vereinbarkeit der Regelung des Erlasses mit Maßnahmen des „Konjunkturpaketes“ oder Maßnahmen einer Deckschichtenerneuerung waren für die konkreten Fälle der Region nicht eindeutig festgelegt bzw. ersichtbar.

Weitere Hinweise zur Verbesserungen des Förderprozesses

Koordinierung und Abstimmung der Abgabe- und Einreichfristen (Stichtagsregelung) für Förderanträge verschiedener jedoch mit der Richtlinie ILE kumulierbarer Fachförderrichtlinien, beispielsweise Sächsisches Denkmalschutzgesetz (SächsD-SchG).

Es erfolgten bisher keine Mitteilungen/Rückläufe hinsichtlich der Anwendung und Wirkung der Vorrangrichtlinien im Rahmen des ILE/LEADER-Prozesses.

Ebenso erfolgen im Rahmen der jährlichen Dokumentation für die Lokale Aktionsgruppe LEADER gemäß Nebenbestimmungen Abfragen zu wichtigen Indikatoren. Da in den Antrags- und Abrechnungsformularen im Zuge des formellen Verfahrens ebenfalls durch die Projektträger Angaben zu den mit der Maßnahme geplanten Indikatoren (Anzahl der neu zu schaffenden Arbeitsplätze, gesicherte Arbeitsplätze, neu zu schaffende Gewerbefläche, Ansiedlung von Personen) zu tätigen sind, wäre es wünschenswert und eine Aufwandserleichterung, wenn diese Daten dem Regionalmanagement für die erforderliche Prozessbewertung in der Region sowie für Berichtspflichten zur Verfügung gestellt werden könnten.

Aufgrund der gemeinsamen Arbeit an der Umsetzung der ILE Richtlinie und somit an gemeinsamen Projekten, wäre eine gemeinsame fachliche Anleitung der Regionalmanagements und der Bewilligungsbehörden z. B. über neue Erlässe, Richtlinienänderungen usw. zielführender.

Ausblick

Zusammengefasst kann festgehalten werden, dass das LEADER-Gebiet der Lommatzscher Pflege mit der teilweisen Umsetzung des ILEK sowohl in inhaltlicher als auch in organisatorischer Hinsicht auf einem guten Weg ist. Um diesen positiven Prozess fortzuführen, ist auch die Fortsetzung der bestehenden konzeptionellen Ansätze unter Einsatz der verschiedenen Fördermöglichkeiten notwendig und sinnvoll.